

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 13 (1926)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

AARAU. *Umgestaltung von Strassen.*

Zur Erlangung von Entwürfen für die Umgestaltung folgender Strassenverhältnisse:

- a) der Bahnhofstrasse vom Behmen bis zum Rathausplatz,
- b) der Einmündung hintere Vorstadtstrasse in die Bahnhofstrasse,
- c) der Einmündung Bachstrasse (Sagirain) in die Bahnhofstrasse

veranstaltet der Gemeinderat von Aarau unter den seit wenigstens einem Jahr in Aarau wohnenden Architekten und Ingenieuren und den in der Schweiz wohnenden, in Aarau eingebürgerten Architekten und Ingenieuren einen Wettbewerb, für den die Grundsätze des S. I. A. V. massgebend sind. Wenn Ingenieure Architekten oder Architekten Ingenieure zur Mitarbeit beiziehen, so müssen auch diese Architekten, bzw. Ingenieure seit wenigstens einem Jahr in Aarau oder als Aarauerbürger in der Schweiz wohnen.

Es werden verlangt: Lageplan 1:250, die erforderlichen Längenprofile, die Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:100, 2 Perspektiven, Kostenberechnungen und Erläuterungsbericht.

Termin: 31. März 1927.

Unterlagen und Auskunft: bei der städtischen Bauverwaltung, Aarau.

Preisgericht: Stadtmann Hüssig und Vize-Ammann Dr. Laager, Aarau; Stadtbaumeister Herter, Zürich; Hochbauinspektor Hünerwadel, Basel; Architekt Dagobert Keiser, Zug. Ersatzmann: Stadtbaumeister Hiller, Bern.

Preise: 9000 Fr. zu freier Verfügung.

●

STUTTGART. *Wettbewerb des Landesgewerbemuseums Stuttgart für eine Mundharmonika nebst Packung.*

Dieser Wettbewerb, über dessen genauere Bestimmungen ein Inserat in diesem Hefte Aufschluss gibt, ist den Künstlern des ganzen deutschen Sprachgebietes zugänglich. Im Preisgericht sitzt u. a. auch Herr Dir. Altherr-Zürich.

Termin: 15. Dezember.

●

CHICAGO (Illinois). *Internationaler Wettbewerb für Kleinhäuser.*

Wir entnehmen der »Deutschen Bauzeitung« folgende Mitteilung:

Ein Wettbewerb für Kleinhäuser wird von der »Chicago Tribune«, Chicago Illinois, mit Frist zum 1. Dezember d. J. ausgeschrieben. Für alle Architekten (also ohne Beschränkung hinsichtlich der Nationalität). Arch. Wilh.

Just, New York, Cauldwell-Avenue 883, hat sich bereit erklärt, Interessenten an amerikanischen Wettbewerben, um Zeitverlust zu ersparen, künftig gegen Erstattung der Kosten die Programme zu besorgen.

Es handelt sich um zwei Typen zu 5 bzw. 6 Zimmern (sogen. »Bungalowtype«) und bei der Beurteilung sollen Güte und Eigenart des Planes, architektonische Vorzüge, praktische Konstruktion und Eignung für die Bewohner solcher Kleinhäuser massgebend sein. Es ist zwar kaum anzunehmen, dass Nichtamerikaner in diesem Wettbewerb Aussichten haben, eine kurze Angabe aus dem Programm dürfte jedoch unsere Leser interessieren: für jeden Typ sind Preise zu 1000, 750, 500, 300 und je 6 zu 200 \$ ausgesetzt. Soweit die Entwürfe preisgekrönt werden, gehen sie in das Eigentum der ausschreibenden Stelle über, die beabsichtigt, Kopien zu einer nominellen Gebühr an Interessenten abzugeben. Die Bewerber dürfen daraus keine weiteren Ansprüche herleiten. Ebenso behält sich die ausschreibende Stelle das Recht der Veröffentlichung aller Entwürfe vor.

Das Programm macht Angaben über einen anzunehmenden rechtwinkligen Baublock, der mit diesen Häusern besetzt werden soll, über deren Rauminhalt (21,500 Kubikfuss für das Fünfstüberhaus, 23,000 Kubikfuss für das Sechsstüberhaus), über die Verteilung der Räume (Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und 2 bzw. 3 Schlafzimmer mit Bad). Das Preisgericht besteht aus 5 Personen.

ENTSCHEIDENE WETTBEWERBE

CHIASSO. *Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für die Fassadengestaltung des Personenbahnhofs* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 7, S. XIX).

Urteil des Preisgerichts:

Nessun progetto venne trovato meritevole di primo premio. In primo rango con secondo premio di Fr. 3300.— vien classificato il progetto dell'Arch. Arnoldo Ziegler di Lugano e collaboratore Arch. Giovanni Montorfani di Lugano. In secondo rango a pari merito con terzo premio di Fr. 1800.— il progetto dell'Arch. Pietro Giovanni di Curio. In secondo rango a pari merito, senza partecipazione al premio in denaro, il progetto dell'Arch. Ramseyer delle S. F. F. in Lucerna. In terzo rango con quarto premio di Fr. 900.— il progetto dell'Arch. Gius. Antonio in Roma.

●

BERN. *Graphischer Wettbewerb der A. G. Adolph Schmidts Erben für Packungen* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 7, S. XX).

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Kairo	Ägyptisches Kultusministerium	Wiederherstellung der Amru-Moschee	International	1. Januar 1927	Juli 1925
Genf	Völkerbund	Neues Verwaltungsgebäude	International	25. Januar 1927	August 1926
Basel	Baudepartement	Peters-Schule	Basler und in Basel Niedergelassene	30. November 1926	September 1926 und Inserat
Stuttgart	Landesgewerbemuseum	Mundharmonika mit Packung	Deutsches Sprachgebiet	15. Dezember 1926	November 1926 und Inserat
Aarau	Gemeinderat	Strassen-Umgestaltung	Aarauer Bürger und in Aarau Niedergelassene	31. März 1927	November 1926
Chicago	»The Chicago Tribune«	Kleinhäuser	International	1. Dezember 1926	November 1926

Urteil des Preisgerichts: Kein 1. Preis. 2. Preis (400 Fr.): a) *Eugen Jordi*, Graphiker S. W. B., Belp; b) *W. Tanner*, Graphiker, St. Gallen; 3. Preis (300 Fr.): *B. Merz*, Graphiker, Horgen. Ankäufe (je 100 Fr.): *Walter Käch*, Graphiker S. W. B., Zürich; *Ernst Mettler*, Graphiker, Zürich; *P. Zimmerli*, Graphiker, Oberdiessbach bei Thun; *Frl. Trude Wünsche*, Allschwil.

»Das Preisgericht konstatiert ein erfreuliches Resultat der sehr zahlreichen Einsendungen. Leider wurden bei den meisten Projekten die zur Ausführung notwendigen Bedingungen nicht erfüllt. Die künstlerischen Leistungen waren durchwegs gut.«

Das Preisgericht bestand aus den Herren *Ernst Linck*, Maler S. W. B., Bern; *E. Magnat*, Sekretär des »Oeuvre«, Lausanne; *Edgar A. Wettli* von der ausschreibenden Firma und *Direktor Flury* von der Firma Union Oberdiessbach.

● **FRAUENFELD.** *Evangelische Kirche* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 7).

Urteil des Preisgerichts: Kein erster Preis. 2. Preis (I. Rang, 3000 Fr.): *Hans Wiesmann*, Architekt aus Müllheim (Thurgau), in Köln; 3. Preis (II. Rang, 2000 Fr.): *W. Henauer*, Architekt B. S. A., in Firma Henauer u. Witschi, Zürich; zwei 4. Preise (III. Rang, 1500 Fr.): Prof. *F. Hess*, Architekt B. S. A., Zürich, und *Walter J. Tobler*, Architekt, Küsnacht. Dazu 2 Ankäufe.

BESCHRÄNKTE UND LOKALE WETTBEWERBE

OLTEN. *Neues Bürgerheim.*

In dem unter drei Oltener Firmen veranstalteten Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Bürgerheim wurde das Projekt der Architekten *von Arx und Real* mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Der Bau soll im Winter begonnen werden.

Der gesamten Auflage liegt ein Prospekt der Verlagsfirma Alexander Koch in Darmstadt bei, den wir unsern Lesern zur Beachtung empfehlen.

WICHTIGE WETTBEWERBE DES AUSLANDES

BERLIN. *Beethoven-Denkmal.*

In diesem Wettbewerb, zu dem die Bildhauer Peter Breuer, Georg Kolbe, Rud. Belling, Hugo Lederer, Ludwig Manzel, Ernst Barlach, Edwin Scharff herangezogen waren, hat das Preisgericht, dem die Herren Prof. Dr. Ing. Ludwig Hoffmann und Reg.-Ob.-Brt. Matzdorff, Berlin, angehörten, folgendes einstimmig beschlossen:

»Das Preisgericht vermag nicht, der Stadt Berlin einen der eingereichten Modellentwürfe zur Ausführung zu empfehlen, weil keiner der Entwürfe der Ehrung Beethovens in Berlin voll gerecht wird. Das Preisgericht empfiehlt nunmehr für den gleichen Platz einen neuen Wettbewerb als allgemeinen Ideenwettbewerb mit Namensangabe der Bewerber auszuschreiben.«

● **MAILAND.** *Bebauungsplan.*

Einen Wettbewerb um einen Bebauungs- und Stadterweiterungsplan der Stadt Mailand schreibt die Stadtgemeinde unter allen italienischen Architekten und Ingenieuren mit Frist zum 21. April 1927 aus. Drei Preise von 150,000, 100,000 und 50,000 L. Die beiden ersten Preise können nicht geteilt werden. Ankäufe bis zu 10 kann das Preisgericht in Vorschlag bringen. Ankaufspreis 20,000 L. für jeden Entwurf. Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in das unbeschränkte Eigentum der Stadt über, auch behält sich die Stadt das Recht der Veröffentlichung aller eingereichten Entwürfe vor.

Die Preisrichter werden noch nicht genannt, sollen vielmehr durch den Stadtpräsidenten erst später ernannt werden. Im Ausschreiben wird ausdrücklich erklärt, dass das Urteil des Preisgerichtes unanfechtbar ist und alle Bewerber sich den Bedingungen des Ausschreibers durch ihre Teilnahme unterwerfen. Urteil in zwei Monaten, Verlängerung um höchstens 30 Tage zulässig.

LANDESGEWERBEMUSEUM STUTTGART

GROSSES PREISAUSSCHREIBEN FÜR EINE MUNDHARMONIKA NEBST PACKUNG

Das Württembergische Landesgewerbemuseum in Stuttgart veranstaltet auf Wunsch der Harmonikafabrik Matth. Hohner A. G. in Trossingen ein Preisausschreiben für Mundharmonikaentwürfe, das für das ganze deutsche Sprachgebiet gilt. / Gefordert werden ohne weiteres ausführbare Entwürfe für eine Mundharmonika in natürlicher Grösse, möglichst in natürlicher Farbgebung nebst zugehöriger Packung, einzeln auf je einem Steifpapier im Querformat 15 · 25 cm. Die Grundformen müssen sich durchwegs an die alteingeführten Muster halten, d. h. sie dürfen zu ihrer Ausführung nicht komplizierte neue maschinelle Einrichtungen erfordern. Im Hinblick auf die Kreise der Kundschaft wolle man von allen künstlerisch linksradikalen Experimenten absehen. Originelle, humoristische Einfälle sind dagegen keineswegs ausgeschlossen. In Übereinstimmung mit dem Entwurf für die Mundharmonika soll auch die Packung (Schachtel) gehalten sein. / Es stehen folgende Preise zur Verfügung:

1 erster Preis von 2000 Mark = 2000 Mark

1 zweiter Preis von 1000 Mark = 1000 Mark

2 dritte Preise zu je 500 Mark = 1000 Mark

4 vierte Preise zu je 300 Mark = 1200 Mark

4 fünfte Preise zu je 200 Mark = 800 Mark

also im ganzen Preise von 6000 Mark

die allerdings auf Beschluss der Preisrichter auch anders verteilt werden können. Ausserdem sind zahlreiche Ankäufe zu je 100 und 50 Mark in Aussicht genommen. / Die preisgekrönten und angekauften Arbeiten gehen in das unbeschränkte Eigentum der genannten Firma über. / Die Entwürfe sind bis zum 15. Dezember an das Landesgewerbemuseum Stuttgart, Kanzleistrasse 19, mit dem Vermerk „Zum Wettbewerb“ als versteifter Doppelbrief einzusenden. / Das Preisgericht besteht aus folgenden Herren: Prof. Altherr, Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, Prof. Paul Haustein, von der Kunstgewerbeschule in Stuttgart, Oberbaurat Josef Hoffmann in Wien, Dr. Will Hohner in Trossingen, als Vertreter der Firma, Dr. Günther Freiherr von Pechmann, Vorstand der Werkkunstabteilung des Bayerischen Nationalmuseums in München und dem unterfertigten Museumsdirektor. Die eingelaufenen Arbeiten stehen dem Landesgewerbemuseum zu Ausstellungszwecken noch ein halbes Jahr nach der Preisverkündigung zur Verfügung. / Das Urteil des Preisgerichts wird sofort nach der Sitzung am schwarzen Brett des Museums angeschlagen, aber auch verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck zur Verfügung gestellt werden. / Die ausführlichen Bedingungen des Wettbewerbs sind kostenlos erhältlich durch die

DIREKTION
DES WÜRTTEMBERGISCHEN
LANDESGEWERBEMUSEUMS

PAZAUEREK

Die durch die
Material-Prüfungsanstalt Zürich
vorgenommene
Durchlässigkeitsprobe mit
Mörtelzusatz „LUGATO“ hat den endgültigen
Beweis **grösster Sicherheit** erbracht.
„LUGATO“ verwendet sich rationeller, kostet nicht mehr und
bietet wesentliche Vorteile, auch in der Anwendung, andern
ähnlichen Fabrikaten gegenüber.
Verlangen Sie Gratis-Literatur W (Prüfungssattest)
„RUBAG“ Rollmaterial u. Baumaschinen A. G.
Zürich 1

Aufzüge für **Banken
Industrie**
Brief-, Speise- und Waren-Aufzüge
mit Handbetrieb erstellt mit Garantie
August Lerch, Mech. Schlosserei, Zürich
Oefenbachgasse 5

SAMMLUNG FRIEDRICH GIRTANNER, ZÜRICH

EUROPÄISCHES UND OSTASIATISCHES
PORZELLAN-GESCHIRR
BÖTTGERSTEINZEUG, MAJOLIKEN, FAYENCEN

SAMMLUNG Dr. AUREL VON DOBAY, BUDAPEST

PORZELLAN-PLASTIK:

Meissen, Nymphenburg, Höchst, Fulda,
Kelsterbach, Capo di Monte und andere
Manufakturen

Kat. 1987 m it 40 Abb. Taf. Mk. 8.—

Ausstellung: 5. 6. 7. Dezember 1926
Versteigerung: 9. u. 10. Dezember 1926

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS BERLIN W. 35
POTS DAMERSTRASSE 122 a. b.

TECHN. PHOTOGRAPHIE
Spezialität in Architektur-Aufnahmen
Konstruktionen, Maschinen
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art.
H. WOLF-BENDER, Kappelergasse 16, ZÜRICH
Atelier für Reproduktionsphotographie

